

## 23. Sonntag im Jahreskreis

### Verantwortung



Bild: Stephanie Hofschlaeger / pixelio.de

## **Zur Ruhe kommen / Ankommen**

In dieser Zeit der Coronapandemie ist viel von Verantwortung die Rede. Verantwortung dafür, dass wir Ältere und Risikopatienten vor dem Virus schützen, dass Kinder und Jugendliche die ihnen zustehende Schulbildung wieder im vollen Umfang erhalten, dass es in der Verantwortung der Politik liegt, Unternehmen und Selbstständige vor der Insolvenz zu r. schützen. Das Thema "Verantwortung" hat eine große Spannbreite weit über die aktuelle Coronakrise hinaus. Darüber und über die Anregungen des heutigen Bibeltextes dazu wollen wir heute nachdenken.

## **Sonntagevangelium Matthäus 18,15-20**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht! Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei mit dir, damit die ganze Sache durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werde. Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde! Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner. Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein. Weiter sage ich euch: Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind da bin ich mitten unter ihnen.

## **Gedanken zum Evangelium**

„Nur auf Ihre eigene Verantwortung! Ich rate Ihnen dringend ab!“, so sagt der Chefarzt zu einem Patienten, der nicht länger im Krankenhaus sein will und sich selbst entlassen möchte. Eine Unterschrift und der Mann lässt sich von seiner Tochter abholen und nach Hause bringen. Ob dieser Schritt verantwortungslos war, ist schwer zu beurteilen. Wir kennen die Hintergründe nicht.

Es kommt häufig vor, dass Menschen ihrer Verantwortung füreinander nicht gerecht werden. Die digitalen Medien machen es einem einfach,

einen unliebsamen Menschen mit einer anderen Meinung loszuwerden. Ein Klick und der unerwünschte Gesprächspartner ist geblockt und kann nicht mehr stören. Freundschaftsentszug per Mausklick könnte man dazu sagen. Dieser ist auch bei Facebook kein Problem. Schnell ist der andere oder die andere abserviert. Somit kann man sich unliebsame Diskussionen oder Auseinandersetzungen ersparen. Der Konfrontation geht man einfach aus dem Weg. Auf diese Weise aber wird man der Verantwortung für andere Menschen nicht gerecht. Man erschafft sich eine eigene Welt, in der andere Positionen nicht vorkommen und man in seiner Weltsicht noch unterstützt wird.

Der Verantwortung zum Diskurs entziehen sich viele Menschen auch außerhalb der sozialen Medien. Wenn andere Weltanschauungen niedergemacht werden, persönliche Lebenseinstellungen anderer Menschen kategorisch abgelehnt werden und keine Diskussion möglich ist. Im Extremfall richtet sich die Ablehnung anderer Auffassungen sogar gegen die demokratische Grundordnung, wie vor kurzem in Berlin, als Rechtsradikale unter dem Deckmantel des Protests gegen die Coronapolitik der Bundesregierung versuchten, den Reichstag zu erstürmen und ihre Deutungshoheit allen anderen aufzudrängen.

Unsere Gesellschaft lebt aber grundlegend von Solidarität und der Verantwortung füreinander.

Im heutigen Evangelium taucht das Wort "Verantwortung" nicht direkt auf. Es ist die Rede von der Zurechtweisung des Bruders, der gegen die Gemeinschaft gesündigt hat. Es wird praktisch beschrieben, wie man mit jemanden umgehen soll, dessen Verhalten die Gemeinschaft gefährdet. Als letzte Möglichkeit wird sogar die Trennung von der Gemeinschaft aufgeführt, die aber nicht endgültig sein muss. Aber bis dahin wird versucht, den Pönitenten wieder in die Gemeinde zu integrieren, ihm eine zweite Chance zu bieten. Dieser Prozess stellt die Verantwortung der Gemeinschaft für den einzelnen in den Mittelpunkt, ebenso wie auch die Verantwortlichkeit desjenigen, der gegen die Regeln der Gemeinschaft verstoßen hat. Das Mitglied der Gemeinde wird nicht fallen gelassen, sondern man setzt sich mit ihm oder mit ihr auseinander. Diese geschwisterliche Zurechtweisung hilft dem anderen dabei, innerlich zu reifen und zu wachsen. Der Konflikt wird nicht einfach übergangen und sondern er wird in einer guten Art und Weise angesprochen und es wird ein Lösungsweg versucht.

Gott schließt niemanden aus, er lässt niemanden fallen. Unter diesem Hintergrund sind das Verhalten Jesu und sein Umgang mit den Ausgestoßenen, den Sündern und Geächteten zu verstehen.

Der heutige Bibeltext möchte uns dazu anregen, dass wir uns unserer Verantwortung füreinander, im Großen wie auch im Kleinen, wieder von neuem bewusst werden und diese auch wahrnehmen. Wo unsere menschlichen Fähigkeiten enden, bleibt aber immer die Hoffnung auf Gott, das Gebet füreinander, dass unsere Bitte von ihm erhört werden mögen:

„Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.“

### **Zum Nachdenken**

Welche Verantwortung in meinem Leben würde ich gerne abgeben? Wofür und für wen fühle ich mich besonders verantwortlich? Was bedeutet es für mich, für andere Verantwortung zu übernehmen? Welches Verhalten in meinem Umfeld halte ich für verantwortungslos?

### **Vater Unser**

Bitten wir um den Geist Gottes, der uns hilft, verantwortungsvolle Christen und Christinnen zu werden und zu sein:

### **Segen**

Bitten wir um den Segen Gott, der uns immer wieder zum rechten Tun und zur Verantwortung anderen Menschen gegenüber ermuntert:

Gott segne und behüte uns, er schenke uns die rechten Worte und begleite unser Tun, Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.